



8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



15 LEBEN AN LAND



67.458

GESPARTE EMISSIONEN  
TONNEN CO<sub>2</sub> EQ / JAHR



# Maísa REDD+ Project

 Brasilien

PROJEKT-ID: 1329 FZ-ID: 2224

**FOKUS  
ZUKUNFT**  


## Waldschutzprojekt zum Schutz von gefährdeten Tierarten

Das Ziel des Maísa REDD+ Projekts ist die Förderung des Waldschutzes und die Reduzierung von Emissionen aus ungeplanter Entwaldung und Walddegradierung.

Das Projekt befindet sich im brasilianischen Bundesstaat Pará, im unteren Tocantins, zwischen den Flüssen Tocantins und Moju.

In einem für die biologische Vielfalt relevanten Kontext befindet sich das Projektgebiet (das auch der Referenzregion entspricht) inmitten des Endemismuszentrums von Belém, einem der acht Endemismuszentren Amazoniens und dem am stärksten

degradierten von allen, da 76,4 % der Waldfläche gefährdet sind. Die Region besteht hauptsächlich aus dichtem Tieflandwald mit aufstrebenden Baumkronen, auch bekannt als "Trockenwald", der typisch für heiße und feuchte Klimaregionen ist, mit großen aufstrebenden Bäumen, die sich von den einheitlichen Baumkronen abheben. Es gibt noch Flecken mit bewaldeter Campinarana-Vegetation, die jedoch geografisch unbedeutend sind.

[Für mehr Informationen klicken Sie hier.](#)

## Die Projektdaten auf einen Blick:



## Maísa REDD+ Project

Das Projekt trägt zu den folgenden Nachhaltigkeitszielen bei:



**Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum:**

Fazenda Maísa zielt darauf ab, den Anwohnern der umliegenden Gemeinden, die derzeit den Großteil der Arbeitskräfte ausmachen, eine Beschäftigung zu bieten und den Einstellungsprozess auf eine integrativere, gleichberechtigte und zugänglichere Weise durchzuführen.



**Maßnahmen zum Klimaschutz:**

Durch die Projektaktivität werden ca. 67.458 t CO<sub>2</sub>e jährlich eingespart.



**Leben an Land:**

Bei einer Untersuchung der Flora wurden im Projektgebiet insgesamt 128 Baumarten festgestellt, von denen 8 auf nationaler und bundesstaatlicher Ebene als gefährdete Arten aufgeführt sind. Mindestens 29 der identifizierten Tierarten sind nach internationalen in gewissem Umfang vom Aussterben bedroht. Die Erhaltung des Waldes wirkt nicht nur direkt dem Verlust von Lebensraum entgegen, sondern trägt auch dazu bei, die in der Basislinie für das Projektgebiet dargelegte fragmentierte Landschaft zu entschärfen, und kann als "ökologischer Korridor oder Trittstein" genutzt werden.